

schern geknüpft Folgerung, er habe an die Realität des Ritualmords geglaubt, ist indessen zumindest zu nuancieren¹². Das von ihm geleitete vierte Laterankonzil von 1215 faßte in seinen Canones 67 bis 70 die antijüdische kirchliche Tradition zusammen und forderte darüber hinaus, dass Juden sich in ihrer Tracht von den Christen unterscheiden müssten, verlangte also ihre äußerliche Stigmatisierung¹³.“

Meine obige Formulierung zum Stillen und zur Milch der christlichen Ammen ist ungenau und in einem Punkt sogar irreführend. Innocenz glaubte an den nach seiner Überzeugung durchaus untauglichen Versuch zur Hostienschändung durch die Juden, wie wir sehen werden. Nicht Juden haben zudem gemäß Innocenz die Milch weggeschüttet, sondern ihre christlichen Ammen auf Geheiß der Juden hin¹⁴. Im Brief des Papstes steht:

*Accipimus autem, quod Judei, quos gratia principum in suis terris admisit, adeo facti sunt insolentes, ut illos committant excessus in contumeliam fidei Christiane, quos non tantum dicere, sed etiam nefandum cogitare. Faciunt enim Christianas filiorum suorum nutrices, cum in die Resurrectionis Dominice illas recipere corpus et sanguinem Jesu Christi contingit, per triduum, antequam eos lactent, lac effundere in latrinam*¹⁵.

Historischen Instituts beim Österreichischen Kulturinstitut in Rom II/I/7: Texte und Indices, 1997) S. 336–339 Nr. 186, 16. Januar 1205; SIMONSOHN, Apostolic See (wie Anm. 4) S. 82–84 Nr. 79.

12) So etwa Hermann VOGELSTEIN / Paul RIEGER, Geschichte der Juden in Rom, 2 Bde. (1895–1896) 1 S. 229.

13) Dekrete der ökumenischen Konzilien = Conciliorum Oecumenicorum Decreta 2: Konzilien des Mittelalters, hg. von Giuseppe ALBERIGO / Josef WOHLMUTH (2000) S. 265–267. Allan Harris CUTLER, Innocent III. and the distinctive clothing of Jews and Muslims, in: Studies in Medieval Culture 3 (1970) S. 92–116. Die äußerliche Stigmatisierung der Juden im christlichen Bereich dürfte durch die mohammedanischen Vorbilder v. a. Spaniens und Siziliens inspiriert gewesen sein; vgl. Jens J. SCHEINER, Vom Gelben Flecken zum Judenstern? Genese und Applikation von Judenabzeichen im Islam und christlichen Europa (849–1941) (2004).

14) Dieselbe Ungenauigkeit findet sich übrigens bei Israel Jacob YUVAL, „They tell lies: you ate the man“: Jewish Reactions to Ritual Murder Accusations, in: Religious Violence between Christians and Jews. Medieval Roots, Modern Perspectives, hg. von Anna S. ABULAFIA (2002) S. 86–106, hier S. 96: „He claimed that, during the three days following the Lord’s Resurrection (Easter), when the wet-nurses receive the host, the Jews pour their milk into the latrine so that their children would not drink milk derived from the host.“

15) GRAYZEL, Church (wie Anm. 7) S. 114–117 Nr. 18, 15. Juli 1205; SIMONSOHN, Apostolic See (wie Anm. 4) S. 86 f. Nr. 82 Rome, 15 July 1205.